

# Tränen im Frühling

## Hilfe bei Allergien

Von Ulrich Sümper (HP), Warendorf.

Wenn Blüten und Gräser nach dem Winter kraftvoll austreiben, beginnt für Allergiker oft eine qualvolle Zeit. Die Augen tränen, die Nase läuft, der Hals ist zu. Der Heilpraktiker Ulrich Sümper stellt Maßnahmen vor, die die übermäßigen Abwehrreaktionen des Körpers zur Ruhe kommen lassen. Eine davon ist die Bioresonanztherapie, die sehr wirkungsvoll, aber noch wenig bekannt ist.

In welchem Ausmaß Allergien auf dem Vormarsch sind, zeigt eine Erhebung der Stadt Zürich zur Heuschnupfen-Erkrankung (Pollinosis). 1928 litten 1,4 Prozent der Bevölkerung an Heuschnupfen, 1958 waren es bereits 4,82 Prozent und 1986 über 10 Prozent. Heute sind deutschlandweit annähernd 20 Prozent von dieser Allergie betroffen. Dafür muss es Ursachen geben. Welche Faktoren eine Rolle spielen können, zeigt der folgende Abschnitt.

### Kein Kampf gegen Dreck und Bakterien

Unser Immunsystem muss sich heute nur noch mit wenigen Infektionskrankheiten auseinandersetzen. Verbesserte hygienische Verhältnisse, Impfungen und massiver Antibiotikaeinsatz nehmen dem Körper den direkten Kampf gegen Bakterien und Viren ab. Hierin könnte eine Hauptursache für die rapide Zunahme von Allergien in den letzten Jahren liegen. Selbst überzeugte Schulmediziner gelangen in-

zwischen zu der Einsicht, dass der Kontakt mit Bakterien und das Durchleben bestimmter Infektionen unser Abwehrsystem schult. „Lassen Sie Ihr Kind ruhig mal im Dreck spielen“, war der Aufmacher einer ärztlichen Fachzeitschrift vor einigen Jahren. Studien belegen, dass Kinder, die mit mehreren Tieren in einem Haushalt leben, signifikant weniger an Allergien leiden. Hinzu kommt, dass Impfstoffe und Antibiotika uns nicht nur die wichtige Auseinandersetzung nehmen, sondern uns zusätzlich mit Stoffen konfrontieren, die den Körper stark belasten können.

### Ungesunde Ernährung

Der Organismus braucht außerdem Vitalstoffe, die uns heute oft fehlen. Viele Kinder werden nicht mehr gestillt, unsere Nahrungsmittel sind denaturiert und Zusatzstoffe in ihnen rauben dem Körper wichtige Stoffe oder belasten ihn. Ein nicht unerheblicher Teil der Nahrungsmittelzusatzstoffe (Emulgatoren, Geschmacksverstärker, Farbstoffe, Süß-

stoffe, Säuerungsmittel, Aromen, Konservierungsmittel, Verdickungsmittel, usw.) ist zudem als potentieller Allergieauslöser bekannt.

### Gifte aus der Umwelt

Auch die zunehmenden Belastungen aus der Umwelt fordern unser Immunsystem. Unser Organismus muss sich gegen Schadstoffe, Abgase und erhöhte Ozonkonzentration wehren. Die erhöhte Ozonkonzentration reizt und schädigt beispielsweise die Schleimhäute unserer Atemwege. Nicht selten rücken chemische Schadstoffe uns dicht auf die Haut. Sie finden sich in Baustoffen, Teppichen, Wandanstrichen, Textilien, Kosmetika, sowie im Zahnersatz.

Diese Auflistung negativer Einflüsse lässt allerdings auch einen positiven Rückschluss zu: Kinder, die mit Haustieren in einem Haushalt, in dem keine übertriebene Hygiene betrieben wird, aufwachsen, kleinere Infekte durchleben, nicht bei jedem Wehwechen mit der chemischen Keule behandelt werden sowie vollwertig ernährt werden, haben ein deutlich geringeres Allergierisiko als Menschen, die sich den beschriebenen Einflüssen der Moderne aussetzen oder ihnen ausgesetzt werden.

### Unzählige Allergene

Prinzipiell können wir auf alle Stoffe, gleich welcher Herkunft, allergisch reagieren. Das Spektrum der Beschwerden reicht dabei von gelegentlichem Augenjucken bei einer Pollinosis bis hin zu schwersten allergischen Reaktionen im Sinne einer Anaphylaxie.

Häufige Auslöser sind, aufgelistet nach Häufigkeit: Pollen, Hausstaubmilben, Nahrungsmittel und -zusatzstoffe, Tierhaare und Medikamente. Schon an dieser, sehr reduzierten Auswahl ist ersichtlich, dass es letztendlich unmöglich ist, Allergie auslösenden Stoffen zu entgehen. Es grenzt an Sarkasmus, wenn medizinische Ratgeber empfehlen: „*Der beste Weg zur vollständigen Beschwerdefreiheit ist die konsequente Meidung der krankheitsauslösenden Allergene!*“ Leicht gesagt, aber selten praktikabel.

### Wer behandelt was?

Nur etwa 25 Prozent der Allergien werden durch einen Arzt behandelt, was die Ärzte-Zeitung bereits 1997 zu folgendem Statement verleitete: „*Man muss kein Prophet sein, um zu erkennen, dass*

*der ‚Markt Allergiker‘ noch erhebliche Entwicklungsmöglichkeiten für Vertragsärzte bietet*“. Das mag sein, die Betroffenen werden sich allerdings weniger als ‚Marktbestandteil‘ verstehen wollen, eher schon als Rat- und Hilfesuchende.

Heilpraktiker behandeln, laut einer Emnid Studie, nur etwa fünf Prozent der Allergiker. Der überwiegende Teil (70 Prozent) versucht, seine Beschwerden durch Selbstbehandlung und -medikation zu lindern, und gibt dafür durchschnittlich 25 Euro pro Monat aus. Dies ist besonders beunruhigend, wenn man die Spätfolgen vor Augen hat: Heuschnupfenpatienten, die keine adäquate Therapie erhalten, leiden später sehr oft an asthmatischen Beschwerden.

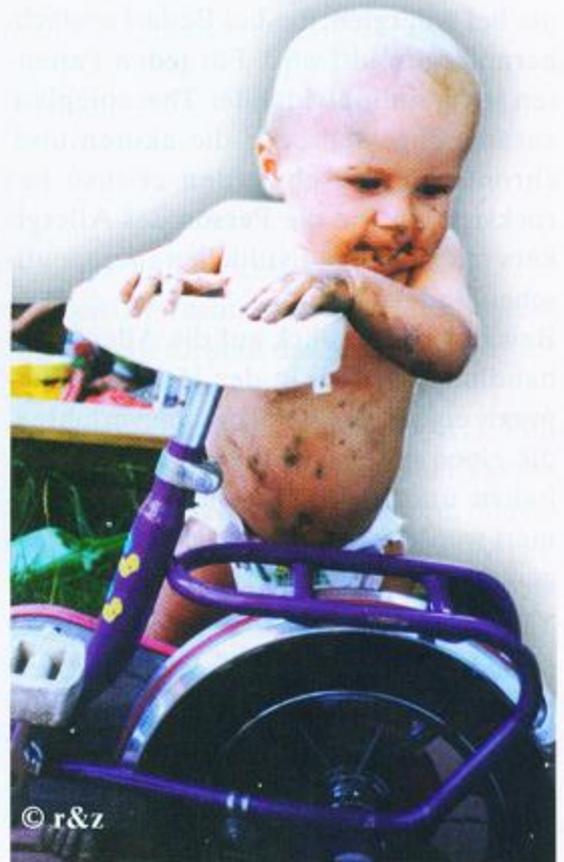
### Schulmedizinischer Ansatz

Um herauszufinden, worauf der Patient allergisch ist, erschließt sich der Schulmediziner die bisherige Krankheitsgeschichte und untersucht das Blut des Patienten. Zum Standardrepertoire gehört es außerdem, potentiell allergisch wirkende Substanzen unter die Haut zu bringen und die Reaktion des Körpers zu testen. Über die Zuverlässigkeit hinsichtlich der sicheren Ermittlung des Allergens darf diskutiert werden. Experten sprechen in unterschiedlichen Veröffentlichungen von einer Genauigkeit zwischen 50 und 80 Prozent. Therapeutisch steht die Behandlung der akuten Allergie zum Beispiel durch Antihistaminika oder Kortikoide im Vordergrund, sowie die symptomatische Beeinflussung der Beschwerden, zum Beispiel durch Rhinologika, Ophtalmika, Broncholytika, Antiasthmata. Auch Desensibilisierungen beziehungsweise Hypo-sensibilisierungen kommen zum Einsatz. Sie können hilfreich sein, wenn der betroffene Patient nur auf eine oder sehr wenige Allergie auslösende Substanzen reagiert. Eine Allergiker-„Karriere“ beinhaltet allerdings häufig genug die Sensibilisierung auf immer mehr Substanzen, beziehungsweise das Wechseln des reizenden Allergens. In diesen Fällen kann die Desensibilisierung keinen dauerhaften Erfolg bringen.

### Naturheilkundliche Diagnose und Therapie

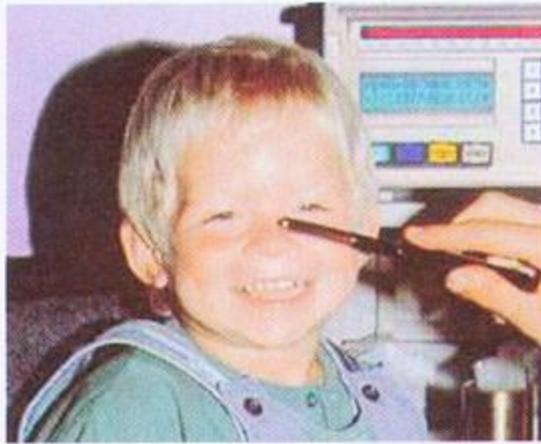
Neben einer ausführlichen und umfangreichen Anamnese und den bereits erwähnten Blutuntersuchungen, derer sich natürlich auch Heilpraktiker bedienen, stehen eine Reihe von Untersuchungs-

methoden zur Verfügung, die – wenn auch nicht immer ‚wissenschaftlich‘ anerkannt – trotzdem sehr hilfreich sein können. Über die Augendiagnose als Hinweisdiagnostik bis zur Testung der Akupunkturpunkte nach Voll, über die Bioresonanz-Diagnostik bis hin zu Stuhluntersuchungen existiert ein Instrumentarium, das es ermöglicht, den Patienten mit seinen akuten Beschwerden, aber auch in seiner Gesamtheit zu erfassen. Auf den ersten Blick mag es erstaunen, dass zum Beispiel Stuhluntersuchungen durchgeführt werden, um den Status der Darmflora, sowie eventuelle Besiedlungen des Darms mit pathogenen Mikroorganismen (beispielsweise *Candida albicans*) zu erfassen. Wenn man allerdings weiß, dass der Darm nicht unerheblich an



### Allergie-Risiko bei Kindern

**Kinder, die häufiger mit Dreck und Bakterien in Kontakt kommen, haben ein geringes Allergierisiko.**



**Die Bioresonanztherapie kann schnell zu Besserungen führen.**

der Abwehrleistung des gesamten Organismus beteiligt ist, wird verständlich, warum man bei einer naturheilkundlichen Allergiebehandlung auf optimale Verhältnisse in diesem Bereich großen Wert legt.

Ähnlich umfangreich und differenziert ist das therapeutische Arsenal eines Heilpraktikers. Es gibt keine Standardtherapie bei Allergien, die bei Bedarf einfach 'heruntergespult' wird. Für jeden Patienten wird ein individueller Therapieplan zusammengestellt, der die akuten und chronischen Beschwerden ebenso berücksichtigt, wie die Person des Allergikers mit seinen individuellen therapeutischen Bedürfnissen.

Bewährt im Hinblick auf die Allergiebehandlung hat sich in der Heilpraktikerpraxis eine Reihe von Therapieverfahren, die einen unterschiedlichen Stellenwert haben und häufig miteinander kombiniert werden. Zu nennen sind hier die Eigenblutbehandlung, die Akupunktur (besonders bei akuten Beschwerden), die Bioresonanztherapie, die Homöopathie und Phytotherapie (Pflanzenheilkunde), Psychotherapie und Hypnose, die Ernährungsberatung und die bereits erwähnte Darmsanierung.

### Bioresonanztherapie

Besonders die Bioresonanztherapie hat sich in den letzten Jahren als probates Mittel zur Behandlung allergischer Beschwerden erwiesen. Stand früher die klassische Eigenblutbehandlung im Vordergrund, arbeiten heute mehr und mehr Heilpraktiker mit diesem Geräte-unterstützten Verfahren, das auf biophysikalischen Grundsätzen beruht.

Die Bioresonanztherapie wurde in den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts von dem Arzt Dr. Franz Morell und dem Elektroingenieur Erich Rasche entwickelt. Sie basiert auf der Erkenntnis, dass alle Stoffe und lebenden Orga-

nismen aus kleinsten Teilchen zusammengesetzt sind und elektromagnetische Schwingungen abgeben. Die beiden Erfinder entwickelten ein modernes Diagnose- und Therapiegerät das es ermöglicht, Allergien und Unverträglichkeiten über diese Schwingungen zu erkennen und zu behandeln.

### Gesunde und krankmachende Schwingungen

Biologische Substanzen geben aufgrund ihrer Zusammensetzung aus kleinsten Teilchen elektromagnetische Schwingungen ab. Diese Schwingungen treten in unterschiedlicher Qualität auf und sind bei der Entstehung von Krankheiten beteiligt.

Jede Zelle als Teil des Gesamtorganismus schwingt in der ihr eigenen Frequenz (elektromagnetische Schwingungen). Erst wenn dieses System der Selbstregulation gestört wird, entstehen krankmachende Schwingungen und der Körper kann das dynamische Gleichgewicht durch Gegenregulation nicht mehr aufrechterhalten. Hier setzt die Bioresonanztherapie an. Vereinfacht dargestellt werden körpereigene elektromagnetische Schwingungen von einem Gerät erfasst und durch einen biologischen Filter in 'gesunde' und 'krankmachende' Schwingungen getrennt, wobei die gesunden verstärkt und die krankmachenden elektronisch invertiert, sprich: spiegelbildlich zurückgegeben werden. Diese so erzeugten Gegen-schwingungen schwächen krankmachende Informationen ab und können sie im Idealfall bei mehrfacher Anwendung ganz lösen.

Ist zum Beispiel bei einer Heuschnupfen-Erkrankung das auslösende Allergen bekannt oder durch vorhergehende Testung ermittelt worden, wird der negative Einfluss dieser Schwingung durch eine invertierte Resonanz behandelt.

Grundsätzlich kommt es bei der Sitzung zur Entgiftungsreaktionen, die eine ausreichende Ausleitung über Darm, Niere und/oder Haut erfordert. Ein absolutes Muss ist dabei das reichliche Trinken von Mineralstoff-armem Wasser. Entsprechend sensible Patienten verspüren bereits während oder kurz nach der Behandlung ein gesteigertes Durstgefühl.

### Das therapeutische Haus

Die eben erwähnten Therapieformen werden natürlich nicht unstrukturiert angewendet. Als Vergleich mag an dieser Stelle das Bild vom Hausbau verdeutli-

chen, wie therapeutisch vorgegangen werden kann.

Zunächst wird der Patient in einen Zustand versetzt, der eine kausale Behandlung erst möglich macht (Basistherapie = Fundament). Dabei kann es sich zum Beispiel um eine Wiederherstellung der natürlichen und notwendigen Darmflora handeln oder um eine medikamentöse Entgiftung.

Als nächstes folgt die kausale Therapie (die Wände des Hauses), beispielsweise die Eigenblutbehandlung zur Immunmodulation oder die Bioresonanztherapie. Kein Haus ohne Dach, in unserem Beispiel die adjuvante (unterstützende) Therapie. Die zusätzliche Gabe von Medikamenten (homöopathischer oder phytotherapeutischer Art) oder die Akupunkturbehandlung zur symptomatischen Behandlung akuter Beschwerden.

Die einzelnen Bestandteile unseres 'therapeutischen Hauses' werden nach dem individuellen Beschwerdebild des Patienten ausgewählt und können durchaus variieren. Angewendet werden sie sowohl nacheinander als auch parallel. So werden beispielsweise Patienten mit atopischem Ekzem (Neurodermitis) in aller Regel vor der eigentlichen Behandlung eine Darmsanierung durchführen müssen, während bei Pollenallergikern durchaus die Bioresonanztherapie und – im akuten Stadium – die Akupunktur im Vordergrund stehen kann.

Jede Therapieform orientiert sich selbstverständlich an vorgegebenen Standards, eine 'Standardtherapie' im eigentlichen Sinne gibt es allerdings nicht. Hier ist der behandelnde Heilpraktiker gefragt, dem es obliegt, sein 'therapeutisches Haus' gewissenhaft zu bauen, um dem Hilfe Suchenden adäquat helfen zu können. ■

### Der Autor

**Ulrich W. Sümper**, geboren 1958, verheiratet, 3 Kinder, nach Studium der Germanistik Ausbildung zum Heilpraktiker, seit 1985 in eigener Praxis tätig. Schwerpunkt unter anderem Allergien. Seit 1992 Präsident des Bundes Deutscher Heilpraktiker e.V. (BDH).



# Allergie

## Geißel oder Chance?



© raum&amp;zeit

Von **Antonie Pepler (HP), Großheubach.**

Allergien gelten landläufig als scheinbar unverständliche ‚Überreaktionen‘ auf die Umwelt. Einen völlig anderen, interessanten Ansatz stellt Antonie Pepler, Begründerin der Kreativen Homöopathie, vor. Ihr zufolge machen Allergiker eine bestimmte Persönlichkeitsentwicklung durch, bei der sie ihrer eigenen Freiheit und ihren individuellen Möglichkeiten ‚trotzen‘.

**Ü**ber die Ursache von Allergien wird kontrovers diskutiert. Eine der gängigsten Theorien ist die von der Verschmutzung, der ‚Verseuchung‘ der Umwelt, welche sich im Zeitalter der Industrialisierung mehr und mehr ausbreitet und wie ein Damoklesschwert über der Menschheit hängt. Plausibel wird erläutert, warum der Mensch in der Umgebung der von ihm ebenso gehassten wie auch benötigten industriellen Anlagen nicht überleben könne. Klingt dies alles nicht unglaublich überzeugend, einmal abgesehen davon, dass es auch unendlich erschreckend ist, dass niemand von der Existenz einer Veränderungsmöglichkeit auszugehen scheint?

Ist dem so? Hängt die Erwartung einer unabdingbaren Erkrankung wie ein Damoklesschwert über uns? Allergien, aus dieser Perspektive gesehen, machen den Menschen zum Opfer, zum hilflosen Wesen, das machtlos dem Moloch des ‚Müssens‘ und dem Materialismus ausgeliefert sei. Die Schulmedizin hat gegen Allergien nur einige wenige Symptome-mildernde und fast überhaupt keine heilenden Möglichkeiten. Es bleibt uns – basierend auf dieser Denkweise – also nichts anderes übrig, als ohnmächtig zu beobach-

ten, wie die Zahl der Allergiker stetig ansteigt. Unsere Zukunft ist so scheinbar wenig ‚rosig‘.

Stellen wir diese Denkweise vom Ursprung der Allergien aber einmal kritisch infrage, so zeigen sich sehr schnell andere logische Anknüpfungspunkte:

### Fragen über Fragen

Warum sind nicht alle Menschen in denselben industriellen Gebieten gleich krank und gleich allergisch? Warum gibt es so viele unterschiedliche Allergien? Warum sind alle Menschen in einem Gebiet nicht von denselben Allergien betroffen?

Berücksichtigen wir solche und ähnliche Aspekte, wenden wir uns der Thematik der Ursache von Krankheit im Allgemeinen zu: Ist es denn wirklich richtig, dass die Krankheit uns in Form von äußeren Giften und Erregern bedroht? Ist es denn wirklich richtig, dass wir als Lebewesen, das immer „älter und schwächer“ wird, überhaupt keine Chance haben, äußerer Bedrohung zu entkommen – zumindest langfristig gesehen? Bereits aus diesem Denkansatz heraus ist die Theorie der Umweltgifte als fragwürdig oder zumindest unvollständig zu bezeichnen.

Naturheilkunde und Homöopathie vermitteln hier andere Ansätze und Sicht-

weisen: Betrachten wir die ursprüngliche, historische Gestalt des Heilers:

In einer Zeit, in welcher der Arzt, Lehrer und Priester zugleich in einer Person – dem Gelehrten – vereint waren, bildete die heilende Persönlichkeit drei Aspekte in sich ab: Der priesterliche Aspekt stellte die Diagnose. Aus dem Religiösen heraus lässt sich die Krankheit erklären. Im eigentlichen Sinne heißt Religio übersetzt „Rückbindung“; der Mensch ist ebenso rückgebunden oder gebunden an die Naturgesetze wie alle anderen Kreaturen. Der ärztliche Aspekt der heilenden Persönlichkeit kannte die Heilmittel, die auf der Basis der Naturgesetze gefunden werden konnten. Der lehrende Aspekt gab die krankmachenden Ursachen zum Zwecke der Selbsterkenntnis weiter, damit ein Begreifen der Krankheitsursachen möglich wurde.

Bringen wir diese Thematik auf den berühmten ‚gemeinsamen Nenner‘ so erkennen wir, dass sich Krankheit aus dem Inneren, aus dem seelischen Anteil des Menschen entwickelt und als der seelische Ausdruck eines inneren – mit Hilfe des Körpers und der Materie sichtbar gemachten – Konfliktes zu betrachten ist.

### Das Spannungsfeld des Einzelnen

Jeder Mensch lebt in seinem individuellen Spannungsfeld. Einerseits nutzt er eine Gemeinschaft, fühlt sich Existenz sichernd von und in der Gemeinschaft unterstützt. Andererseits hat er einen inneren Freiheitsdrang, der sich zum Beispiel in seinen – nicht ausschließlich sexuellen – Trieben und Veranlagungen zeigt. Ohne das Ziel zu (er)kennen oder sich dessen bewusst zu werden, treibt der Mensch aus Interesse am Leben, purer Abenteuerlust oder Neugierde irgendwo hin.

Der Mensch ist zwischen zwei wesentlichen Aspekten seines Lebens hin- und her gerissen: Einerseits dem der Zusammengehörigkeit und Sicherheit, der Thematik „Gemeinsamkeit macht stark“, andererseits dem individuellen Aspekt, dem Besonderen, dem Speziellen – eben der individuellen Besonderheit der Persönlichkeit.

Genau diese Divergenz ist die Basis für die Entstehung von Krankheiten. Ohne Gemeinschaft fühlt sich der Mensch oft isoliert; ist er zu stark an eine Gemeinschaft gebunden, wird er zum Opfer der eigenen Anpassung. Er verliert dann seinen individuellen Anteil, sein Spezielles. Der Ausdruck dieses Spannungsfeldes ist die Krankheit.

### Krankheit als Motor der Persönlichkeitsentwicklung ?

Unter diesen Aspekt ist Krankheit etwas sehr Positives, denn sie zeigt uns unseren Entwicklungsweg, hilft uns, unsere Individualität wahrzunehmen und diese zu erhalten. Über unsere Krankheit wird uns deutlich, wo wir unseren individuellen Weg verlassen und uns vielleicht zu sehr der Anpassung unterworfen haben. Betrachten wir noch einmal den priesterlichen Aspekt der Heilung, so lässt sich – bei den Allergien ebenso wie bei allen anderen Erkrankungen – der Konflikt, der das krankmachende Spannungsfeld verursacht, durch die Deutung der Symptome deutlich erkennen:

### Die Allergie als Symbol

Der Heuschnupfen-Kranke beispielsweise hat zunächst ein Jucken in den Augen, dann meistens Tränenfluss, dazu gehört eine entweder verstopfte oder fließende Nase und ein Müdigkeits- und Krankheitsgefühl.

Übersetzt man diese Symptome, so stellt sich ein sehr komplexes Bild dar: „Es juckt mich“ heißt: „*Ich habe Interesse, ich bin neugierig, ich möchte etwas wissen.*“

• Juckende Augen bedeuten also: „Schau doch mal hin“.



**Für ein Kind kann es ein hartes Los sein, auf Nahrungsmittel wie Tomate, Milch und Zitrusfrucht verzichten zu müssen.**

© r&z

- Tränende Augen stehen für Traurigkeit, für Emotionen, die nicht formuliert sind.
- Eine verstopfte Nase steht symbolisch für ‚die Nase voll haben‘, genug haben, in einer Situation stecken, die mir nicht gefällt, die ich aber trotzdem nicht verändere.
- Eine fließende Nase deutet mit etwas Phantasie darauf hin, dass jemand eins auf die Nase bekommen hat, für etwas bestraft worden ist. Berücksichtigen wir noch dazu, dass die Nase symbolisch für Persönlichkeitsstärke steht, dann drückt das Tropfen der Nase aus, dass die Persönlichkeit geschlagen, zerschlagen, zumindest unterdrückt wurde.

Die Symptome im Gesamten deuten darauf hin, dass dieser Mensch traurig ist, dass er sich selbst in seiner vollen Stärke nicht leben darf, dass er sich eingeschränkt fühlt, dass er möglicherweise über seine fehlende Freiheit trauert.

Wenn wir die Symbolsprache entschlüsseln können, werden wir uns über unsere Konflikte klar und erkennen uns selbst und unsere wirklichen Bedürfnisse. Oft-

mals sind wir so in Gewohnheiten verfangen, dass das Individuelle keine Chance hat, überhaupt ins Bewusstsein zu gelangen. Es kann sich dann ausschließlich durch die Körper-beziehungsweise Symbolsprache ausdrücken. Spätestens in dem Augenblick, in dem Symptome entstehen, werden wir uns selbst begreifen lernen.

An diesem Punkt sind nun die Symptome des Heuschnupfen-Patienten nachvollziehbarer geworden.

Der Konflikt, der fehlenden Freiheit und der fehlenden Möglichkeiten ist nun offenkundig. Welche Rolle spielt aber das Allergen, das die Allergie ausgelöst hat? Warum wird ein Mensch durch so kleine, winzige Blütenpollen so stark belastet? Warum reagiert er darauf allergisch?

Der Konflikt, der fehlenden Freiheit und der fehlenden Möglichkeiten ist nun offenkundig. Welche Rolle spielt aber das Allergen, das die Allergie ausgelöst hat? Warum wird ein Mensch durch so kleine, winzige Blütenpollen so stark belastet? Warum reagiert er darauf allergisch?

### Die Polle darf wie sie will

Der Volksmund sagt zu dem Wort Allergie: „*Ich bin allergisch auf etwas, ich kann etwas nicht ausstehen,*

*etwas gefällt mir nicht, etwas stinkt mir.*“ Offensichtlich scheint der Allergiker etwas absolut nicht zu wollen. Trotzdem tut er es. Er hält etwas aus, obwohl er es nicht will. Der Heuschnupfen-Patient ist über die Polle unbewusst so verärgert, dass er sie nicht ertragen kann. Er reagiert mit Symptomen.

Betrachten wir die Polle ebenfalls aus symbolischer Sicht. So ist die Polle der Same, das kreative Potential, der ursprüngliche kreative Impuls einer Pflanze. Diese Pflanze nimmt sich das Recht, ihre Samen, ihre Kreativkraft unbegrenzt, unkontrolliert und freiheitlich einfach so in die Umgebung zu schießen, ohne jegliche Disziplin.

Der Heuschnupfen-Patient scheint durch die Polle an etwas erinnert zu werden, was ihn als Person selbst betrifft. Er erinnert sich vermutlich an seine eigene ihm auferlegte Kontrolle, Beschränkung, Disziplinierung. Wahrscheinlich durfte er seine Kreativkraft, die ihm natürlicherweise zueigen ist, nicht unkontrolliert nutzen. Er musste sich disziplinieren, hatte offensichtlich nicht das Recht, seine Kraft so zu benutzen, wie es für ihn

vielleicht völlig natürlich und gewünscht gewesen wäre.

Kurz gesagt, ist der Heuschnupfen-Patient ‚ziemlich sauer‘ auf die Pflanze, die einfach unkontrolliert ihre Kraft einsetzen und damit nutzen kann, während er selbst sich ‚benehmen‘ musste. Vielleicht waren seine Erziehungsmechanismen sehr streng, vielleicht gönnte er sich selbst die Nutzung seiner eigenen Kraftpotentiale nicht. Auf alle Fälle nimmt er sich nicht die gleiche Freiheit heraus, die jede Pflanze von Natur aus hat.

### Allergisch und unterdrückt?

Böse Zungen behaupten, dass hinter jeder Allergie eine andere Person stünde, ein – meist nahe stehender – Mensch, der den Allergiker scheinbar unterdrückt. Hinter dieser Analogie steht durchaus ein Teil jener Wahrheit, die man unter einem ganz anderen, eigenverantwortlichen Standpunkt betrachten sollte:

In der Regel ist diese Person, die den Allergiker zum ‚Opfer‘ macht, in seiner Umgebung zu finden. Es macht allerdings wenig Sinn, seine Umgebung zu beschuldigen oder diese gar für ein unerfülltes Leben verantwortlich zu machen. Unter dem Aspekt der Eigenverantwortlichkeit und mit dem Ziel einer tiefgehenden Heilung ist jeder selbst seines

‚Glückes eigener Schmied‘. So ist jeder Allergiker nur scheinbar ein Opfer, will doch das Individuum in uns seine eigenen Erfahrungen machen und etwas erleben, um Erkenntnisse zu gewinnen.

### Innen wie Außen

Die Allergie ist keine Frage von „Schuld“, sondern eine der Sicht: Wenn ich im Außen immer die Ursache meiner eigenen Begrenzung suche, werde ich immer Opfer bleiben. Ein Opfer scheint hilflos, hat keinesfalls die Chance, sich zu befreien, ist abhängig, hat letztlich keine Chance auf die eigene Individualität.

Derjenige, der gesund werden möchte, muss zuerst erkennen wollen, dass er selbst Initiator seines Lebens ist. Berücksichtigt man die Spiegelbildlichkeit von inneren und äußeren Prozessen, das wichtige, (homöopathische) Naturgesetz „Innen wie Außen“, so ist alles das, was mich umgibt, Spiegel meines Inneren. Wenn ich etwas in mir verändern möchte, muss ich es im Außen darstellen, muss ich es im Außen inszenieren, damit ich es erkennen und verändern kann.

Derjenige, der eingeschränkt ist, braucht jemanden im Außen, der ihn einschränkt, damit er die Einschränkung, die Einnengung in sich selbst wahrnimmt, begreift und damit die Chance hat, es zu ändern. Dies alles ist der Inhalt des Satzes „Krankheit kommt von Innen“.

Der Allergiker hat sich also, möglicherweise in seiner Kindheit, Eltern oder Persönlichkeiten in seinem Umfeld ‚ausgewählt‘, die ihn scheinbar unterdrücken und klein halten, damit er durch den Druck von außen die Möglichkeit der Befreiung hat.

Schlussendlich können wir Allergien grundsätzlich als Trotzreaktionen beschreiben, Trotzreaktionen auf einen notwendigen Entwicklungsprozess.

Der Heuschnupfen-Allergiker hat sich mit seinem Heuschnupfen die Aufgabe gestellt, sich selbst weniger einzuschränken, sich zu erweitern, für sich selbst den Mut zu finden, seine Potentiale frei fließen zu lassen, seine in-

neren Einschränkungen betreffend seines Kreativpotentials aufzugeben.

Da die Pollen der Pflanzen ebenfalls der Symbolik der Sexualität entsprechen, ist ein weiteres Thema der Pollenallergie auch die Negativbewertung von Sexualität. Wenn in einer Familie Sexualität totgeschwiegen wird beziehungsweise als Tabuthema negativ belastet ist, dann kann diese Prägung ihren Ausdruck in der Pollenallergie haben. Ist die Allergie überstanden, ist somit auch die Einschränkung in der Sexualität gelöst oder zumindest gelöster. Der Mensch traut sich von nun an, seine Potentiale jedweder Art auch herauszulassen. Er wird viel freier, beweglicher, hat viel mehr Spaß und Freude am Leben.

Ganz generell sind Krankheitssymptome oder überhaupt Krankheit nichts anderes als die Aufforderung unseres Inneren, unserer individuellen Anlagen, sich aus den Gewohnheits- und Versorgungsmustern, aus der „gemütlich gewohnten Gemeinsamkeit“, die keinerlei Herausforderung mehr bietet, zu befreien.

### Archaisches Erbe

Die Sehnsucht nach Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit ist existentieller Natur. Wenn wir davon ausgehen, dass wir alle Träger der gesamten Evolution sind, dann ist in uns noch der Kampf gegen die Naturgewalten mit allen Ängsten enthalten.

In der Embryonalphase sehen wir sehr deutlich, dass die menschliche Entwicklung von jedem einzelnen Wesen nochmals wiederholt wird. Nicht immer hatten wir den Luxus wie heute, dass wir in geschützten Häusern, meist schon mit Heizung und Strom, leben können. Unsere Vorfahren lebten vielleicht noch in Höhlen und mussten sich gegen die Naturgewalten schützen. Sie mussten sich den Luxus erst erkämpfen, den wir heute wie selbstverständlich haben. Aus dieser Perspektive heraus ist es ganz natürlich, dass die Prägung „Gemeinsamkeit macht stark“ entstanden ist; denn gemeinsam gegen die Naturgewalten, gemeinsam gegen gefährliche Tiere, gemeinsam gegen die Gefahr im Außen zu kämpfen war damals einfach notwendig.

Diese existentielle Abhängigkeit und die damals geprägte Angst sind in jedem von uns noch angelegt und deswegen ziehen wir es vor, in einer Gemeinschaft zu verbleiben und vielleicht auch soweit auf unser Individuelles zu verzichten, nur um



den Schutz und die scheinbare Sicherheit behalten zu können. Es ist also überhaupt nicht einfach, sich aus dieser Problematik zu lösen und sich für sich selbst, für sein Eigenes zu entscheiden.

Nachdem nun der Heuschnupfen entschlüsselt oder zumindest etwas deutlicher geworden ist, wenden wir uns nun der „Mutter der Allergien“, der Milchallergie zu.

### Die Milchallergie – Konfliktfeld Versorgung

Therapeuten, die Allergien über energetische Testverfahren messen können, machen immer wieder die Erfahrung, dass die Milchallergie die ursprünglichste Form der Allergie ist, auf der sich die anderen Allergien aufbauen.

Hat eine Person viele, unterschiedliche Allergien, dann ist die Milchallergie zunächst nicht messbar. Dies verändert sich, nachdem die verschiedensten anderen Allergien ausgeglichen, also geheilt sind.

Die Milch symbolisiert die Versorgung, die einem Menschen durch andere, besonders durch die Mutter, zuteil wird. Je nachdem, ob die Mutter sich das Kind wünschte, es mit Freuden empfangen und es geboren hat oder ob das Kind zweckgebunden gezeugt wurde, damit sie selbst versorgt ist, dementsprechend wird die Allergieneigung des Kindes ausgeprägt sein.

Unter Berücksichtigung der Aspekte sowohl des tradierten familiären Rollenspiels als auch der kirchlichen Gebote sollten wir berücksichtigen, dass unsere Vorfahren ihre Kinder auch deswegen gezeugt haben, um im Alter versorgt zu sein. Je mehr Kinder da waren, desto sicherer waren die Eltern. Trotzdem tritt die Milchallergie heute – verursacht vom fortschreitenden Prozess der Individualisierung – um ein Vielfaches häufiger auf als noch vor wenigen Jahrzehnten.

### Der Nachwuchs als Sozialversicherung?

Vermeintlich ist ein solches tradiertes Rollenverhalten nicht mehr zeitgemäß, interessant ist jedoch, dass sich gerade in der heutigen Zeit dieses angeblich typische Rollenverhalten in der Werbung erneut widerspiegelt. Der Sparkasse beispielsweise sind diese tradierten Muster immerhin ein Werbespot wert: ein Vater nimmt seinen Sohn mit den Worten „mein Ein und Alles“, „meine Rentenversicherung“ in Empfang. Ein Wunder, dass

das Neugeborene ihm ein „Vögelchen“ zeigt und ihn damit darauf aufmerksam macht, dass er zur Absicherung des Vaters nicht zur Verfügung steht. Spannenderweise deutet diese Werbung darauf hin, dass das Individuelle des Menschen heute wichtiger zu sein scheint, als die versorgende Gemeinschaft.

Im Sinne des alten, über Generationen existierenden Rollenspiels gibt es zusätzlich noch einige Gebräuche, die auf das abhängige Versorgungssystem hinweisen. Bei der Eheschließung führt der Vater die Braut, seine Tochter, die der Vater bis jetzt versorgt hat, zum Altar, wo der Ehemann die Frau übernimmt. Damit wird symbolisiert, dass der Ehemann die Frau nun weiterversorgen wird.

Im Gegenzug zu dieser Versorgung schenkt die Frau dem Mann ein oder mehrere Kinder, um sich Dankbarkeit und Versorgung auch zu verdienen. Bewusst oder unbewusst – bei vielen Frauen sind diese Versorgungsmuster heute noch so stark verinnerlicht, dass sie ihr Selbstbewusstsein über die Fähigkeit des Gebärens beziehen.

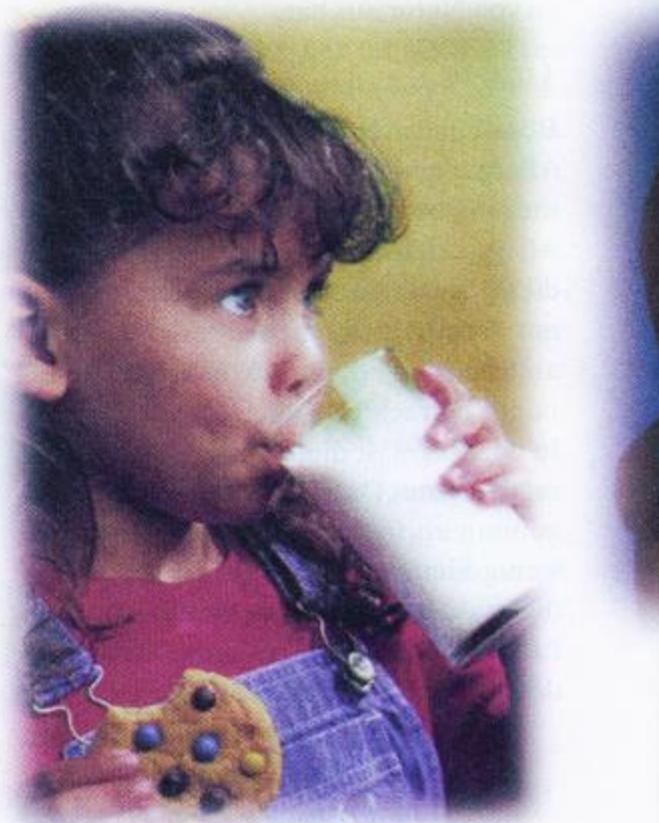
Gerade junge Frauen wollen heute von dieser Theorie gar nichts mehr wissen. Allerdings ist anhand der Verhaltensmuster, die sie aufweisen, doch noch sehr deutlich die Verinnerlichung der über Generationen hinweg üblichen Rollenspiele nachvollziehbar.

Um es nochmals deutlich zusammenzufassen: Über viele Generationen waren Kinderwunsch und Geburt von Kindern eine sehr zweckgebundene Angelegenheit, sie waren ein fester Bestandteil des existierenden Versorgungssystems. Beginnend mit Otto von Bismarck, der die Sozialversicherungen begründet hat, wurde dieses System überhaupt erst unterbrochen. Sozialversicherungen bieten auch Sicherheit, ohne dass der enge Familienverbund so wichtig ist, wie es in den Generationen vorher der Fall war.

Heute ist es also noch genauso wichtig, ob eine Mutter die Rolle der Mutter beziehungsweise Eltern ihre Rolle als Eltern aus dem Gefühl der Zweckgemeinschaft heraus wählen oder ob sie es aus dem Gefühl tun, einer anderen Seele die Möglichkeit zu bieten, leben zu können. Erst im letzteren Fall besteht die Chance, eine Lebensgemeinschaft zu bilden, die vielleicht von vorneherein sehr viel Individualität und Eigenverantwortlichkeit für alle mit berücksichtigt.

### Mütter mit verdrängten Wünschen

Viele Frauen, die zur homöopathischen Behandlung kommen, merken erst, nachdem sie ihre Kinder geboren haben, dass sie vielleicht außer Mutter zu werden noch etwas anderes hätten tun wollen. Oftmals ist der schwelende Konflikt mit dem Arbeitgeber eine gute Gelegenheit, sich für eine Schwangerschaft zu entscheiden.



Aus Gewohnheit heraus werden Kinder gezeugt, mit illusionären Vorstellungen geboren um anschließend von der Realität eingeholt zu werden. So manche Frau spürt innerlich, dass sie die Verantwortung für das Kind gar nicht so gerne übernehmen möchte, dass das Kind ihr eigentlich „viel zu viel“ ist. Im Sinne des Paradoxen ist es fast immer zu finden, dass je fürsorglicher sich Mütter nach außen darstellen, desto mehr lehnen diese das Kind innerlich ab.

Es ist ein natürlicher menschlicher Zug, dass negative Emotionen, die gesellschaftlich nicht sein dürfen, kaschiert werden. Damit die Konfliktsituation nur ja nicht zum Vorschein kommt, neigt man dazu, in die entgegengesetzte Richtung zu übertreiben. Je fürsorglicher jemand zu sein scheint, desto intensiver kann man vermuten, dass hinter der Fürsorglichkeit in Wirklichkeit Ablehnung steckt.

Diese Situation sollten wir wertfrei betrachten, sie ist einfach ein Faktum. Eine Lösung wird nur in dem Augenblick mög-

lich sein, indem man die Gegebenheiten als solche hinnimmt und die Probleme bereinigt. Alle diese oben genannten Verhaltensweisen sind unbewusste Gründe für eine Milchallergie des Kindes.

### Angenommen und ‚versorgt‘

Die Reaktion eines Menschen auf Milch zeigt an, ob er sich versorgt und angenommen oder ob er sich abhängig und abge-



© r&z

**Wenn ein Kind allergisch auf Milch reagiert, könnte es sein, dass es sich innerlich gegen die Mutter wehrt.**

lehnt fühlt. Stimmt die ‚Chemie‘ zwischen Mutter und Kind, so wird keine Milchallergie zu finden sein. Hat das Kind eine starke Persönlichkeit, fühlt es sich schon früh stark und unabhängig, so verhält es sich ebenso.

Aus dieser Perspektive hat der Milchallergiker sich die Aufgabe gestellt, seine persönliche Freiheit gegen die bestehende Abhängigkeit, die aus einem Sicherheitsbedürfnis entstanden ist, einzutauschen. Der Milchallergiker will Eigeninitiative lernen.

Die Verbreitung der Milchallergie ist immens groß und oft nicht erkannt. Erst wenn der Leidensdruck, der aus der Abhängigkeit entstanden ist, stark genug geworden ist, kommt es zu Symptomen, die deutlich machen, dass der Heilungs- und Erkenntnisprozess jetzt möglich ist. Generell: ein Allergiker zu sein, bedeutet, dass der Reifeprozess in Richtung Individualität schon sehr weit fortgeschritten ist.

Zur Milchallergie gehört noch ein anderer, wesentlicher Aspekt, der „Verursacher“, der Initiator der Thematik:

### Verkapselte Botschaften

Zur gleichen Zeit als die Homöopathie von Samuel Hahnemann entdeckt wurde, wurde von Edward Jenner die Impfung gefunden und entwickelt. Die erste Impfung, die existierte, war die Kuhpockenimpfung. Damit, so hatte Jenner herausgefunden, konnte man den Menschenpocken Einhalt gebieten. Indem man Menschen die Kuhpockenerkrankung einimpfte, waren sie nicht mehr anfällig für die Menschenpocken. Dies funktionierte zunächst einmal sehr gut, denn an den Kuhpocken starben die Menschen kaum, während an den Menschenpocken sehr viele Todesfälle beklagt wurden. Herr Jenner initiierte also, dass eine Kuhkrankheit in den Menschen hineingepflicht wurde.

Aus der Perspektive „Krankheit kommt von Innen“, „Krankheit kommt aus dem Spannungsfeld zwischen Individualität und Anpassung“ wurde also eine tierische Krankheitsinformation in den Menschen infiltriert. Dieser sollte nun mit den Krankheitsthemen der Kuh fertig werden. Es ist leicht nachzuvollziehen, dass der Mensch kaum Möglichkeiten hat, tierische Krankheitsprozesse in seinem eigenen Informationssystem verarbeiten zu können. Der Mensch ist eben keine Kuh. Heute ist bekannt, dass die tierische Information im Menschen als ‚im Augenblick nicht lösbar‘ verkapselt wurde und als diese über die Genetik weiter vererbt wird. Die Menschen heute haben somit die gleiche tierische Information wie jene Menschen, die damals direkt gegen die Kuhpocken geimpft wurden.

Entschlüsseln wir noch einmal die Symbolik dieser Kuhpockenerkrankung, so musste durch diese Information eine Doppelbotschaft entstehen. Einerseits ist die Kuhmilch als Folge der Muttermilch die Versorgung der Menschen. Andererseits ist die Kuh durch die Impfinformation auch die Ursache der Erkrankung und gibt die Botschaft: Achtung, die Kuh macht krank. Genau genommen lautet die Doppelbotschaft: „Kuh versorgt und Kuh macht krank!“

Gehen wir davon aus, dass die Milch und jegliches Milchprodukt diese Doppelbotschaft im Menschen unbewusst aktiviert, so ist die darauf folgende Reaktion vieler Menschen im Sinne der Milchallergie

erklärlich. Denn: Diese unbewusste Doppelbotschaft stellt das Thema Versorgung kritisch in Frage. Damit geht die Gewohnheit und das Gemütliche verloren. Der Individualisierungsprozess nimmt im Kostüm der Erkrankung seinen Lauf.

### Gut oder schlecht versorgt?

Menschen stellen sich bewusst oder auch unbewusst die Frage: bin ich nun gewollt oder bin ich nicht gewollt; werde ich nun versorgt oder werde ich nicht versorgt? Dieser innere Zwiespalt aktiviert Eigeninitiative und fördert in einem großen Maße den Wunsch nach Unabhängigkeit und persönlicher Freiheit.

Betrachten wir die Milchallergie unter diesem Aspekt, dann hat die Persönlichkeit, die eine Milchallergie entwickelt, sich vorgenommen, in die Unabhängigkeit zu gehen. Die üblichen Gewohnheitsmuster des Rollenspiels werden zugunsten der Individualität hinterfragt. In der Homöopathie haben wir unterschiedliche Möglichkeiten, den verschiedenen Allergien zu begegnen und einen Heilungs- und Erkenntnisprozess zu unterstützen oder gar zu initiieren. Zur Heilung der Milchallergie eignen sich speziell unterschiedliche Milchsorten, die als homöopathische Arzneien aufbereitet wurden.

### Die unberechenbare Katze

Als Beispiel sei Lac fellinum, die Katzenmilch, genannt.

Die Katze steht symbolisch für Freiheit, Zärtlichkeit, Unabhängigkeit, vielleicht aber auch Unberechenbarkeit. Wenn wir beobachten, wie Katzenmütter mit ihren Katzenkindern umgehen, so ist auf der einen Seite eine sehr liebevolle Umgangsform vorhanden. Ist allerdings die kleine Katze selbständig genug, wird sie relativ schnell aus dem Familienverband entfernt. Die Mutterkatze lebt wieder ihr eigenes Leben und das Kind wird sogar relativ rasch zur Konkurrenz.

Die kleine Katze wird also sehr schnell in die Unabhängigkeit entlassen und hat gefälligst für sich selbst zu sorgen – eben genau diese Aufgabe haben die Milchallergiker zu erfüllen. Sie müssen lernen, sich aus Abhängigkeit zu befreien und den Schritt in die Eigenverantwortlichkeit, die Selbstständigkeit zu tun und sich in der Verwaltung und dem Genuss des eigenen Lebens wohl zu fühlen. Das Leben in Unabhängigkeit impliziert sicherlich, große Freude und Spaß am Leben zu haben. Es macht gleichermaßen auch kreativ.



**Katzenkinder werden liebevoll aufgezogen, aber früh in die Selbstständigkeit entlassen.**

### Wesentliche Aspekte

Zusammenfassend für die Gesamtsituation von Allergien gilt also:

1. Krankheit kommt von innen.
2. Allergie stellt eine Trotzreaktion dar.
3. Die Trotzreaktion auf gewisse alte, gewohnte Sicherheitsmuster muss aufgegeben und Neues entwickelt werden.
4. Das Allergen ist der Impulsgeber und Botschafter des eigentlichen Allergiethemas.
5. Das Allergen beschreibt die Aufgabe, die der Mensch zu lernen sich vorgenommen hat.
6. Eine Allergie ist keine Schwäche, sondern eine Chance zur Persönlichkeitsentwicklung.

### Die Symbolik der Allergene

Hier noch einige Beispiele für die Bedeutung diverser Allergene:

#### Gräser

lassen sich herunter treten und stehen wieder auf. Symbol für Stabilität und

Durchhaltekraft, die aber immer einen Neuanfang impliziert. Jemand, der auf Gräser allergisch ist, sollte sich die Frage stellen, ob er seine Ziele erreicht oder sich auf seinem Weg immer wieder platt walzen lässt.

Eine Heilung ist oft möglich, wenn man lernt, die eigene Kraft zu leben, ohne sich oder anderen die Durchhaltekraft beweisen zu müssen.

#### Hunde

Charakteristisch für Hunde ist, dass sie sich dressieren lassen und an der Leine gehen. Es könnte sein, dass jemand, der auf Hundehaare allergisch ist, sich innerlich gegen hierarchische Strukturen auflehnt, die bisher Sicherheit geboten hat. Die Lösung wäre es dann, als Individuum ohne absichernde, hierarchische Struktur gelassen leben zu können.

#### Hausstaub

symbolisiert Dreck und Armut. Die Hausstauballergiker sind oft verkappte Adelige, die sich gerne bedienen lassen würden. Manche putzen aus Trotz, um die wahre Gesinnung nicht deutlich werden zu lassen.

Für eine Heilung müssen sie lernen, zu den eigenen Ansprüchen zu stehen und diese selbstverständlich, aus eigener Kraft zu leben.

#### Sonne

symbolisiert Erkenntnis, Nähe und Freude. Sonnenallergiker sollten sich fragen, ob sie anstehende Themen betrachten und bearbeiten oder ob sie Angst vor der Erkenntnis haben, weil sie dann zum Beispiel außerhalb der Familie stehen würden.

Eine Heilung erfolgt in diesem Fall, indem die Betroffenen Erkenntnisse und Selbsterkenntnisse zulassen, ohne sich anpassen zu wollen

#### Nickel

Verstand und Gefühl sind nicht im Einklang, sonst würde ein anderes konsequenteres Handeln folgen müssen.

Heilung: Verstand und Gefühl in Einklang bringen und sich damit selber treu sein.

Als Beispiel gilt der Pazifist, der sich zum Militär einziehen lässt, weil er der Konfrontation aus dem Weg gehen will.

Es ist kein Zufall, dass in unserer heutigen Zeit, die vom Individualisierungsprozess geprägt ist, Allergien weit verbreitet sind. Die Menschen heute haben die Aufgabe, sich aus alten, lang bewährten Mustern und Rollenspielen zu befreien, um mehr zu sich und ihrer Individualität zu kommen. Eine solche Entwicklung findet immer dann statt, wenn die Grundbedürfnisse bis hin zum Luxus erfüllt sind und Zeit und Kraft zur Persönlichkeitsentfaltung verbleibt.

Ich wünsche mir, dass diese Entwicklungsmöglichkeit vielen Menschen noch lange erhalten bleibt, ohne dass unser Kulturkreis Katastrophen initiiert. Denn ein Wiederaufbau und der Kampf um die Grundbedürfnisse ist erheblich weniger anstrengend als die Persönlichkeitsentwicklung. ■

### Literatur

- Antonie Pepler:** „Die psychologische Bedeutung homöopathischer Arzneien“, Bd. I 1998 und Bd. II 2002, CKH-Verlag Großheubach
- Hans-Jürgen Albrecht (Hrsg.):** „Kreative Homöopathie – Gesammelte Veröffentlichungen von Antonie Pepler“ Bd. I, 2000 und Bd. II, 2002, Bd. III, 2004, CKH-Verlag Großheubach

—Anzeige—

## Spezielle Low-Level-Lasertherapie bei z.B.

- Gelenk- und Weichteilrheumatismus
- Sehnenscheidenentzündung (auch mit Beugehemmung durch ev. Knötchenbildung)
- Schleimbeutelentzündungen über Gelenken und Sehnen
- Schmerzen und Bewegungseinschränkungen nach Operationen an Knochen, Gelenken, Sehnen und Muskeln
- Arthrose · Osteoporose
- schmerzhaftem „Tennis-Ellenbogen“
- Schulterschmerzen
- akuten Verletzungen: schwere Verstauchungen, Zerrungen, Prellungen mit Blutergüssen
- Schmerzen nach Amputationen
- Rückenschmerzen, Carpaltunnelsyndrom, Fersensporn
- stark schmerzenden oder schlecht heilenden Wunden, akuten Verbrühungen/Verbrennungen 1. bis 3. Grades
- Narbenschmerzen

**PD Dr. med. R. Jahn**

**FA für Chirurgie/Unfallchirurgie · Telefon: 04181/9231 30**

Hamburger Straße 30, 21244 Buchholz (30 Min. vom HH-Zentrum) Termine nach Vereinbarung. Priv Liquid.

# Zeichen gegen Allergien

## Komplexe Behandlung nach Erich Körbler

Von Ines Reichelmann (HP), Schwabach.

Allergische Symptome können sehr unterschiedliche Ursachen haben. Einige verschwinden, wenn der Körper von Pilzen und Toxinen befreit wird. Bei ‚echten‘ Allergien dagegen muss die Seele mitbehandelt werden. Zu diesen Erkenntnissen kam Erich Körbler schon vor Jahrzehnten. Die Heilpraktikerin Ines Reichelmann zeigt, wie nach seiner Methode die immunologische Erkrankung durchschaut und aufgelöst werden kann.



Immer mehr Menschen leiden unter Allergien. Es beginnt meist ganz harmlos: Augen und Nasen werden durch die Pollen weniger Pflanzen gereizt. Aber mit den Jahren reagiert der Körper immer stärker und auch auf andere Stoffe. Die wohl bekanntesten Allergiefornen sind der Heuschnupfen, der meist erst im Erwachsenenalter auftritt und die

Neurodermitis. Diese sehr unangenehme Hautkrankheit hat besonders bei Kindern stark zugenommen. Dies hat vielerlei Ursachen, hier seien nur einige genannt: die Toxinlast, die Mütter an das Ungeborene, insbesondere an das Erstgeborene, weitergeben, ist meist nicht unerheblich. Das Dauerfeuer durch den immer stärker werdenden Elektrosmog destabilisiert das gesamte Biosystem und schließlich hat das frühkindliche Immunsystem nur noch wenig Gelegenheit zu trainieren.

### Versteckte Allergiefornen

Heuschnupfen und Neurodermitis sind relativ einfach zu erkennen. Bei anderen Allergiefornen ist dies teilweise schwieriger. Unser Körper kann in allen Organ-systemen allergische Reaktionen zeigen, aber wer denkt schon bei Herzbeschwerden und Depressionen an eine Allergie? Und bei den so genannten allergenen Stoffen erlebt man auch so manche Überraschung. Schon Erich Körbler hat uns gezeigt, dass zum Beispiel Farben unverträglich sein können. Wer denkt schon daran, dass die herrlich bunte Bettwäsche, die man sich angeschafft hat, eine Belas-

tung für das Biosystem darstellt und zwar nicht wegen der Materialien, sondern wegen der Farbe? Oder der Teppich im Wohnzimmer oder die Wandfarbe in der Küche? Körbler selbst sprach hier schon von „Farballergien“, wohlgerneht nicht wegen der dabei verwendeten Farbstoffe, sondern wegen der Farbe selbst, also der Wellenlänge, die sich hinter jeder Farbe verbirgt und mit unserem System in Resonanz geht.

In der Neuen Homöopathie nach Erich Körbler hat sich, ebenso wie in anderen Therapien, gezeigt, dass es drei ‚Grundallergene‘ gibt: Getreide, Milch, Ei. Bei echten Allergikern findet man meist eines dieser drei Allergene. Will man sich nun ein umfassendes Bild über die Art und Anzahl der Stoffe machen, auf die ein Mensch mit Unverträglichkeiten reagiert, so beginnt oft eine mühsame Suche. Hat man Glück und der Patient verfügt über ein gutes Maß an Eigenbeobachtung, so bringt er oft schon eine ganz brauchbare Liste allergener Stoffe mit in die Praxis, die als Ausgangspunkt dienen kann. Ansonsten verwenden wir in der Neuen Homöopathie Listentests zum Eingrenzen



Die drei "Grundallergene" Getreide, Milch und Ei.

**Die Autorin testet am Körblerschen Toxinpunkt, ob die Patientin mit Schwermetallen belastet ist.**



der Stoffgruppen, daneben ist natürlich eine genaue Befragung des Patienten unerlässlich. Richtig schwierig wird es, wenn zum Beispiel Nahrungsmittel einzeln verträglich, in Kombination aber unverträglich sind.

### „Echte“ und „unechte“ Allergien

Bisher habe ich ganz allgemein immer von so genannten ‚Allergien‘ gesprochen. Das ist so im Grunde nicht richtig: wir müssen unterscheiden zwischen manifesten Allergien und Unverträglichkeiten. Man kann es vereinfacht so ausdrücken: Unverträglichkeiten sind Überlastungsreaktionen unseres Körpers, auch der Heuschnupfen gehört meist dazu, daher tritt er fasst immer erst im Erwachsenenalter auf. Viele dieser Unverträglichkeiten verschwinden wieder nach einer umfassenden Entgiftung des Körpers. Allergien dagegen sind in der Psyche verankert und treten häufig bereits im Kindesalter auf. In der Neuen Homöopathie können wir dies ganz leicht unterscheiden: echte Allergien sind immer auch am so genannten Psychomeridian messbar.

### Pilze und Toxine

Bei meinen Patienten gehe ich folgendermaßen vor: Im Körbler-Status bekomme ich über die Mykose-, Toxin- und Allergiepunkte bereits Auskunft, ob belastende Pilze, Toxine oder Allergien/Unverträglichkeiten vorliegen. Besteht eine Toxinbelastung, wird diese dann zuerst behandelt, bei vielen Patienten ist die Giftlast immens. Ist die Arbeit hier getan, gehe ich

zur Behandlung der Mykosen über. Diese Reihenfolge ist insbesondere bei vorliegender Schwermetallbelastung wichtig, da Mykosen Metalle einschließen können und so unseren Körper von diesen entlasten. Bei einer zu frühen Behandlung der pathogenen Pilze kann eine Flut von Metallen ausgelöst werden, die massive Beschwerden hervorruft (Näheres hierzu können Sie meinem Artikel über Schwermetallausleitung in raum&zeit Nr. 127 entnehmen). Wenn nun der Mykose- und Toxinpunkt keine Belastung mehr anzeigt, dann ist es Zeit, sich den Allergien zuzuwenden. Der Körbler'sche Al-

lergiepunkt zeigt immer dann an, wenn manifeste Allergien vorliegen und/oder starke Unverträglichkeiten. Nach einer erfolgten Entgiftung und Pilzbehandlung zeigt dieser Punkt nur noch an, wenn hier wirklich noch Behandlungsbedarf besteht. Durch Tests an der rechten Hemisphäre lassen sich die unverträglichen Stoffe finden. Über den Psychomeridian schließlich können die echten Allergene aufgespürt werden. Diese behandelt der Therapeut dann, wie bei Körbler üblich, mit dem Umkehrprinzip der Systeminformation. Das heißt, der Therapeut findet mithilfe der Körbler-Rute einen Begriff, der die Problematik des Patienten am besten beschreibt. Dann testet er ein passendes Symbol der geometrischen Zeichen Erich Körblers aus. Die Information von Begriff und Zeichen überträgt er dann auf Wasser, welches der Patient trinkt. Wenn man Glück hat, verschwinden nach der Behandlung der echten Allergene auch alle bis dahin gemessenen Unverträglichkeiten, da das System nun genug Entlastung erfahren hat. Wenn nicht, müssen diese ebenso behandelt werden. Wie so etwas im Einzelnen aussieht, können

### Der Psychomeridian

Gegenwart

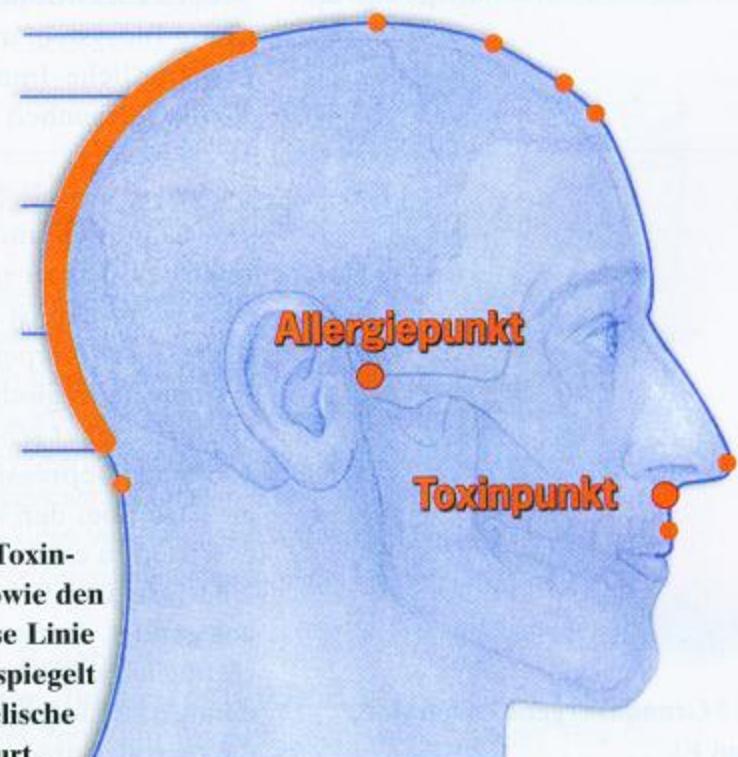
$\frac{3}{4}$  Lebensalter

$\frac{1}{2}$  Lebensalter

$\frac{1}{4}$  Lebensalter

Geburt

**Die Abbildung zeigt Toxin- und Allergiepunkt, sowie den Psychomeridian. Diese Linie am hinteren Schädel spiegelt chronologisch das seelische Erleben seit der Geburt.**



Sie aus den folgenden Fallbeispielen ersehen.

Um akute starke Beschwerden zu lindern oder Unverträglichkeiten in den Griff zu bekommen, bietet Körbler noch eine

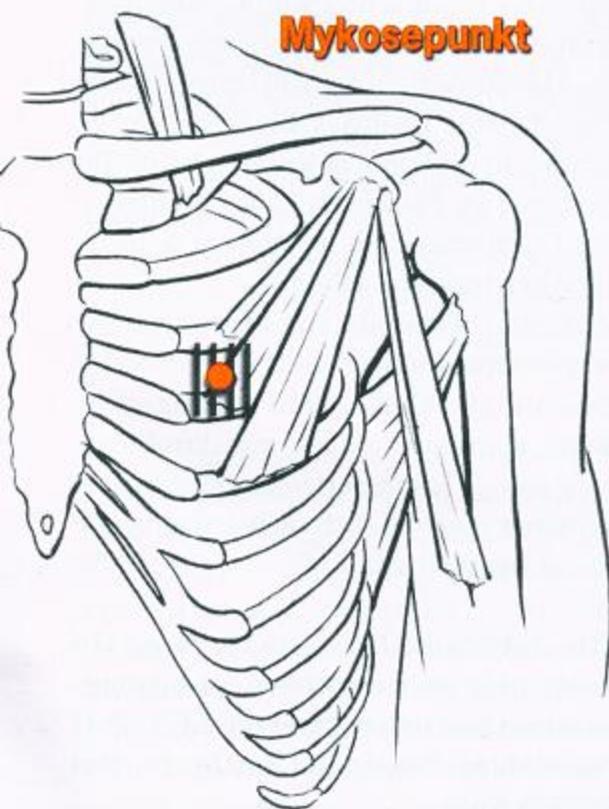
## Wer denkt schon bei Herzbeschwerden und Depressionen an eine Allergie?

zweite Möglichkeit: überkreuzen Sie Zeige- und Mittelfinger der linken Hand und legen Sie die rechte Hand auf die rechte Kopfhemisphäre, dann sprechen Sie im gleichmäßigen Rhythmus den Namen des Stoffes, zum Beispiel Tomate, 3–4 Minuten lang laut aus. Diesen Vorgang müssen Sie eine gewisse Zeit lang mehrmals am Tag wiederholen.

Doch nun zur Illustration ein Fall aus meiner Praxis:

### Ein Patientenbeispiel

Frau K., 45 Jahre, besuchte mich erstmals im September 2003. Sie litt seit mehreren Jahren an, wie es ihre Ärzte ausdrückten, Neurodermitis. Betroffen waren hiervon Kopfhaut, Füße, Bauch, Dekolleté und besonders ihre Hände: die Haut war hart, rissig, zum Teil sogar vereitert (siehe Abb.



S. 25). Dies machte ihr im Alltag sehr zu schaffen, besonders auch bei ihrer Arbeit als Erzieherin. Ferner hatte sie eine gewisse Heuschnupfensymptomatik.

Im ersten Körbler-Status (Tests mittels der Körbler-Rute) zeigten die Entzündungspunkte, Milz/Pankreas, Mykose-, Toxin- und Allergiepunkt, sowie zwei Zähne Belastungen an. Da die Patientin in den letzten Jahren auch cortisonhaltige Salben erhalten hatte, und Cortison bekanntlich ein Zellblockierer ist, testete ich zuerst diese Belastung aus und entwickelte ein Umschreibprogramm nach dem Körbler'schen Umkehrprinzip der Systeminformation. Zudem mussten noch Streptokokken umgeschrieben werden, um das Eitergeschehen an den Händen schnell in den Griff zu bekommen. Wir bearbeiteten dann ein Trauma über den Körblerschen Psychomeridian und begannen mit der Schwermetallausleitung (ebenfalls nach dem Umkehrprinzip der Systeminformation). Bereits sechs Wochen später waren die Hände völlig abgeheilt und die Haut dort war nicht mehr so spröde und hart.

Ende Januar 2004 waren Toxin- und Mykosepunkt schließlich befundfrei, nur der Allergiepunkt zeigte noch eine Auffälligkeit an. Während der vorangegangenen Ausleitungen waren immer wieder Verschlechterungen der Haut, besonders am Rumpf zu beobachten. Die Patientin hatte mittlerweile gelernt, den entzündlichen Tendenzen durch Aufbringen des Vektors 4 (einer der neun Vektoren der der Körblerschen Zeichen) auf den Entzündungspunkten zu begegnen. Wir begannen nun mit der Allergiebehandlung. Da die Patientin über ein gutes Körpergefühl verfügt, konnte sie bereits etliche Nahrungsmittel nennen, nach deren Genuss sich ihre Haut sofort verschlechterte. Auch die beiden Grundallergene Kuhmilch und Weizen befanden sich darunter. Bei der Kuhmilch ergab sich eine Koppelung mit dem Psychomeridian im Alter von vier Jahren mit Vektor 5. Also musste folgendes mit Vektor 5 umgeschrieben werden: „Kuhmilch, ich bin vier Jahre alt.“ Liegt das mit dem Allergen verknüpfte Trauma in einem höheren Lebensalter, so ist es manchmal sogar möglich, den exakten Auslöser zu bestimmen, im frühen Kindesalter müssen wir uns leider

**Über den Mykosepunkt im linken Brustbereich können Pilzkrankungen erkannt und behandelt werden.**

## Revolution in der Krebs-/AIDS-Medizin



Best.-Nr. 737

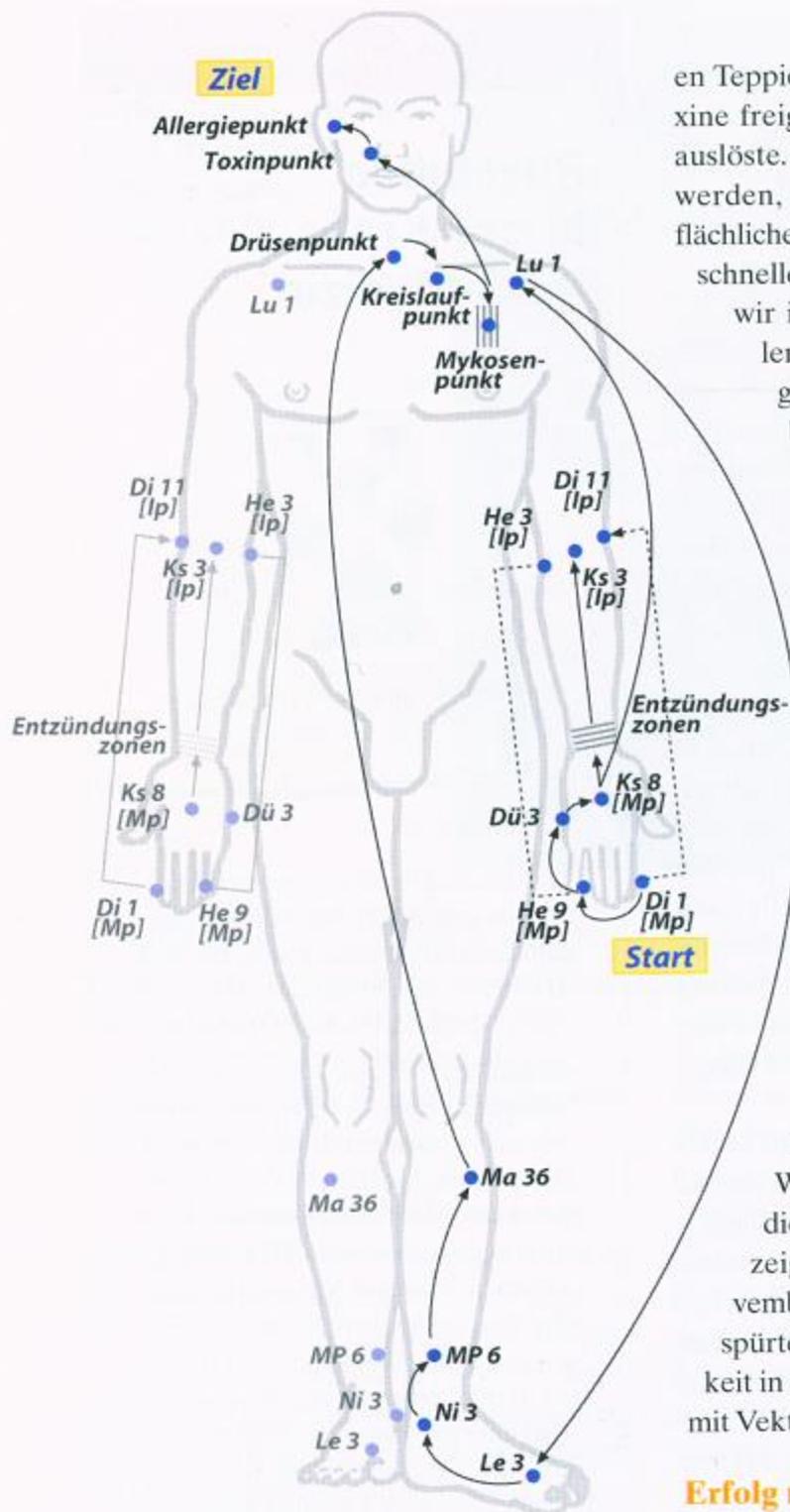
Das Buch „Die stille Revolution der Krebs- und AIDS-Medizin“ des international renommierten Krebs- und AIDS-Forschers, Medizinaldirektor i.R.

Dr. med. Heinrich Kremer, erklärt weltweit erstmals, wie und warum eine Zelle zur Krebszelle transformiert und wie man diesen natürlichen Prozess aufhalten und wieder rückgängig machen kann. Man erfährt aus dem Buch ferner erstmals, warum AIDS nicht von einem mysteriösen Virus verursacht wird, den bis heute niemand nachweisen konnte, sondern von einer (meistens durch Lebensumstände verursachten) energetischen Erschöpfung der Immunzellen. Auch diesen natürlichen Prozess kann man aufhalten und wieder rückgängig machen. Dieses Buch ist für Krebs- und AIDS-Patienten (über-)lebenswichtig!

Für jeden Therapeuten, der Krebs- oder AIDS-Patienten behandelt, gehört es zur Pflichtlektüre, wenn er die lebensgefährlichen Therapiefehler der orthodoxen Medizin vermeiden will.

Dr. med. Heinrich Kremer:  
„Die stille Revolution der Krebs- und AIDS-Medizin“, 535 Seiten mit 17 Übersichtstafeln, Hardcover mit Leinen-Struktur, ISBN 3-934196-20-9.  
Best.-Nr.: 737 / Preis 49,- € +P+V 4,80 € (Ausland 7,30 €)

**Bestellen bei: ehlers verlag gmbh,**  
Geltinger Str. 14e,  
82515 Wolfratshausen,  
Tel. 08171/41 84-60, Fax: 08171/41 84-66,  
e-mail: vertrieb@ehlersverlag.de,  
www.raum-und-zeit.com.  
Änderungen vorbehalten.



### Körblersche Diagnose und Behandlungspunkte

mit der Nennung des Alters begnügen. Bei ihrem nächsten Besuch im Februar berichtete mir die Patientin, dass ihr zum Thema Kuhmilch das entsprechende Ereignis eingefallen wäre. Ihre Haut hatte auf diese Behandlung zunächst mit einem leichten Schub reagiert. In dieser Sitzung schrieben wir das zweite Grundallergen Weizen um: „Weizen, ich bin zwei Jahre alt.“ Es folgte dann später noch „Grüner Paprika, ich bin elf Jahre alt.“

### Schritt für Schritt

Die Allergiebehandlung wurde dann durch eine erneute massive Toxinbelastung unterbrochen. Der Körbler-Status zeigte, dass das System stark aus seiner Balance gekippt war. Die Patientin hatte einen neu-

en Teppichboden erhalten, der massiv Toxine freigab und so einen starken Schub auslöste. Hier konnte jedoch beobachtet werden, dass die Haut wesentlich oberflächlicher betroffen war und es so zu einer schnelleren Abheilung kam. So konnten wir im Mai 2004 parallel zur aktuellen Toxinausleitung im Allergieprogramm fortfahren: „Kartoffel, ich bin 23 Jahre alt.“ Im Juni und Juli 2004 bearbeiteten wir zwei Traumen am Psychomeridian, die mit dem Beginn der Neurodermitis und mit ihren Eltern zu tun hatten, begleitet von heftigen, aber oberflächlichen Hautschüben und mehreren Interventionen im Körbler-Status. Im August und September musste Frau K. aus privaten Gründen pausieren. Ende September, als sie wieder zu mir kam, fühlte sie sich sehr gut und sie hatte Phasen völliger Beschwerdefreiheit. Es zeigte nur noch der Allergiepunkt an und auch hier waren einzig noch Unverträglichkeiten zu testen, unter anderem Weinessig und Tomaten. Nachdem diese beiden umgeschrieben waren, zeigte der Allergiepunkt Mitte November keine Auffälligkeiten mehr. Wir spürten noch eine kleine Unverträglichkeit in einem ihrer Kosmetika auf, die wir mit Vektor 4 und 5 behandelten.

### Erfolg nach einem guten Jahr

Mittlerweile ist ihr Körbler-Status völlig ohne Befund und ich arbeite mit Frau K. nur noch am Psychomeridian. Ihre Haut zeigt dadurch am Bauch gelegentlich noch leichte Reaktionen. Was jetzt noch zu tun bleibt ist eine Stabilisierung der Hautfunktion, da die Haut sicher immer ein Schwachpunkt bleiben wird. Sie sehen an diesem Beispiel, dass es oft ein langer Weg ist, bei dem die Patienten Durchhaltevermögen zeigen müssen. Mit jedem Nahrungsmittel, auf das nicht mehr verzichtet werden muss, wächst aber die Motivation. Übrigens musste ich mich im vorliegenden Fall um die zu Beginn vorliegende Heuschnupfensymptomatik nicht mehr kümmern, da sie ganz von selbst verschwand. Anzumerken ist ferner, dass selbstverständlich wesentlich mehr unverträgliche Stoffe getestet wurden, dass aber nur die beiden, Tomate und Weinessig noch der Umschreibung bedurften, alles andere verschwand damit auch. Das

Wechselspiel zwischen reiner Psychomeridianbehandlung und Allergiemtschreibung ist fast schon typisch für Patienten mit Mehrfach-Allergien. Gerade hier ist die Psychomeridianbehandlung unverzichtbar, es gibt nur wenige Menschen, bei denen es ausreicht, ausschließlich die Allergien zu behandeln. Ein Wort noch

## Viele Unverträglichkeiten verschwinden nach einer umfassenden Entgiftung des Körpers wieder.

zur begleitenden Medikation: hauptsächlich kamen Schüsslersalze zur Anwendung, dazu ein Lymphmittel und mehrere Komplexmittel zur Unterstützung der Ausscheidungsfunktionen. In den letzten Monaten waren dann nur noch Vitamine und Mineralien notwendig. Interessant ist auch noch eine doppelte Koppelung am Psychomeridian, die ich bei einem anderen Patienten entdeckte. Hier testete ‚Fleisch‘ mit Vektor 5, wobei nicht zwischen verschiedenen Fleischsorten unterschieden werden konnte. Bei der Testung am Psychomeridian ergab sich das Alter von zehn Jahren. Nach kurzem Nachdenken fiel dem Patienten ein, dass er damals mit seinen Eltern neben einer Metzgerei wohnte, in der auch regelmäßig geschlachtet wurde. Außerdem wurde er sehr streng katholisch erzogen, dem heranwachsenden Knaben wurde die ‚Fleischeslust‘ als etwas Sündiges nahe gebracht. In diesem Fall testeten beide Tatbestände im Zusammenhang mit ‚Fleisch‘ am Psychomeridian mit Vektor 5, beide im Alter von zehn Jahren. Zusammenfassend kann man sagen: Allergiebehandlungen nach Körbler erfordern oft viel Geduld und umfangreiche Tests, man wird jedoch mit durchwegs sehr guten Heilungserfolgen belohnt, und mitunter kann es auch richtig spannende Detektivarbeit sein. ■

**Die Autorin ist Dozentin für Neue Homöopathie am naturwissen Ausbildungszentrum und unterrichtet die LEB®/NH Ausbildung, beginnend am 28./29. Mai 2005 in Köln .**